



**Raiffeisen**  
**INTERNATIONAL**

*Member of RZB Group*



**Bericht zum**  
**1. Quartal 2006**

**Kundenzahl überschreitet**  
**10 Mio.**

# Wichtige Daten auf einen Blick

<b>Raiffeisen International Konzern</b> Monetäre Werte in € Millionen	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>1.1.-31.3.</b>	<b>1.1.-31.3.</b>	
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	322,8	230,2	40,3%
Provisionsüberschuss	185,0	83,5	121,6%
Handelsergebnis	29,9	55,1	-45,8%
Verwaltungsaufwendungen	-347,5	-240,9	44,3%
Periodenüberschuss vor Steuern	193,9	133,3	45,4%
Periodenüberschuss nach Steuern	151,5	109,3	38,6%
Konzern-Periodenüberschuss (nach Minderheiten)	124,2	92,8	33,9%
<b>Bilanz</b>	<b>31.3.</b>	<b>31.12.</b>	
Forderungen an Kreditinstitute	6.640	5.794	14,6%
Forderungen an Kunden	25.753	24.714	4,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.359	10.236	1,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.736	24.890	3,4%
Eigenkapital (inkl. Minderheiten und Gewinn)	3.413	3.277	4,2%
Bilanzsumme	41.983	40.695	3,2%
<b>Kennzahlen</b>	<b>1.1.-31.3.</b>	<b>1.1.-31.12.</b>	
Return on Equity (ROE) vor Steuern	23,7%	21,8%	1,9 PP
Return on Equity (ROE) nach Steuern	18,5%	17,6%	0,9 PP
Konzern-Return on Equity (nach Minderheiten)	17,7%	17,2%	0,5 PP
Cost/Income Ratio	58,4%	61,6%	-3,2 PP
Return on Assets (ROA) vor Steuern	1,87%	1,68%	0,19 PP
Neubildungsquote (Ø Risikoaktiva Bankbuch)	0,81%	0,81%	-0,01 PP
Risk/Earnings Ratio	14,6%	13,9%	0,7 PP
<b>Bankspezifische Kennzahlen*</b>	<b>31.3.</b>	<b>31.12.</b>	
Bemessungsgrundlage, inklusive Marktrisiko	31.788	29.914	6,3%
Gesamte Eigenmittel	2.996	2.938	2,0%
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	2.543	2.393	6,3%
Überdeckungsquote	17,8%	22,8%	-4,9 PP
Kernkapitalquote (Tier 1), Bankbuch	8,6%	9,0%	-0,4 PP
Kernkapitalquote (Tier 1), inklusive Marktrisiko	7,6%	8,0%	-0,4 PP
Eigenmittelquote	9,4%	9,8%	-0,4 PP
<b>Aktienkennzahlen</b>	<b>31.3.</b>	<b>31.12.</b>	
Gewinn je Aktie in €	0,87	0,74***	0,13 €
Kurs in €	70,40	55,55	26,7%
Höchstkurs/Tiefstkurs (Schlusskurse)**	73,00/ 55,20	-	
Anzahl der Aktien	142.770.000	142.770.000	
Marktkapitalisierung	10.051	7.931	26,7%
<b>Ressourcen</b>	<b>31.3.</b>	<b>31.12.</b>	
Mitarbeiter zum Stichtag	44.101	43.614	1,1%
Geschäftsstellen	2.508	2.443	2,7%

\* Gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG). Die Raiffeisen International ist Teil des RZB-Konzerns und unterliegt nicht den Vorschriften des BWG.

\*\* 1.1.2006 bis 31.3.2006 \*\*\* Der Vergleichswert bezieht sich auf das 1. Quartal 2005

# Highlights

## **Bestes Quartalsergebnis der Geschichte**

Die Raiffeisen International Bank-Holding AG weist mit einem Konzern-Periodenüberschuss von € 124,2 Millionen im ersten Quartal 2006 erneut ein Rekordergebnis aus. Trotz fortgeführter Filialexpansion verbesserte sich die Cost/Income Ratio gegenüber dem ersten Quartal 2005 um 1,5 Prozentpunkte auf 58,4 Prozent und liegt damit planmäßig unter der mittelfristigen Ziel-Marke von 60 Prozent.

## **Kundenzahl überspringt die 10-Millionen-Marke**

Wir haben im ersten Quartal die Zahl von 10 Millionen Kunden überschritten. Die Tatsache, dass die Kundenzahl monatlich um über 100.000 wächst, spiegelt das Vertrauen in unsere Marke wider und ist ein eindeutiger Beleg für das Wachstumspotenzial in Zentral- und Osteuropa.

## **Übernahme der russischen Impexbank abgeschlossen**

Am 31. Jänner 2006 haben wir den Vertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile an der russischen JSC Impexbank unterzeichnet. Das Closing (der rechtsgültige Eigentumsübergang nach Erhalt sämtlicher behördlicher Genehmigungen) erfolgte am 28. April 2006. Die Akquisition unterstützt die Retail-Strategie in Russland: Die Bank ist primär auf die Betreuung von Privatkunden sowie kleinen und mittleren Unternehmen ausgerichtet und verfügt über ein landesweites Netz mit 190 Filialen sowie 350 zusätzlichen Vertriebsstellen. Mit der Übernahme des Instituts steigen wir zur größten ausländischen Bankengruppe in Russland auf.

# Inhaltsverzeichnis

<i>Impexbank</i>	<b>2</b>
<i>Raiffeisen International im Überblick</i>	<b>4</b>
<i>Die Raiffeisen International Aktie</i>	<b>5</b>
<i>Geschäftsentwicklung (mit Ausblick)</i>	<b>7</b>
<i>Segmentberichte</i>	<b>15</b>
<i>Konzernabschluss</i>	<b>21</b>
<i>Erfolgsrechnung</i>	<b>21</b>
<i>Erfolgsentwicklung</i>	<b>22</b>
<i>Bilanz</i>	<b>23</b>
<i>Eigenkapitalentwicklung</i>	<b>24</b>
<i>Anhang</i>	<b>25</b>
<i>Finanzkalender/Impressum</i>	<b>38</b>

# Akquisition Impexbank

Mit der Akquisition der russischen JSC *Impexbank* erweitern wir unser Netzwerk um ein wertvolles Unternehmen, verbessern dadurch unsere Marktstellung in der GUS deutlich und steigen in Russland zur siebtgrößten Bank und zur größten ausländischen Bankengruppe auf.

Nach Durchführung der Due-Diligence-Prüfung fand am 31. Jänner 2006 die Unterzeichnung der Verträge statt. Die für die Akquisition erforderlichen Zustimmungen von Seiten der Central Bank of Russia und der Wettbewerbsbehörden in Russland und in Österreich liegen inzwischen vor, das Closing erfolgte am 28. April. Die Erstkonsolidierung wird im zweiten Quartal erfolgen.

Der Kaufpreis für die Impexbank wird maximal USD 550 Millionen zuzüglich einer möglichen Preis-anpassung aus der Neubewertung des zukünftigen Headoffice betragen und wird in zwei Tranchen bezahlt: Die erste Tranche in Höhe von USD 500 Millionen wurde am 28. April gezahlt, die zweite Tranche in Höhe von bis zu USD 50 Millionen wird nach Vorlage des testierten Jahresabschlusses 2006 fällig.

## Attraktiver Wachstumsmarkt

Das solide Wirtschaftswachstum und die steigenden Einkommen der privaten Haushalte in Russland haben in der jüngeren Vergangenheit zu einer verstärkten Nachfrage nach Bankprodukten geführt. Mit mehr als 1.500 Instituten ist der russische Bankenmarkt zwar stark fragmentiert, jedoch entfallen 76 Prozent der Aktiva auf die 50 größten Banken des Landes. Die Gesamtaktiva der russischen Kreditinstitute verzeichneten im Jahresvergleich eine Zuwachsrate von 36,6 Prozent. Im Vergleich zu anderen Wachstumsmärkten steckt das Retail-Banking in Russland jedoch noch in den Kinderschuhen: Das Verhältnis von Einlagen privater Haushalte zum Bruttoinlandsprodukt beträgt lediglich 11,9 Prozent. Kroatien, der Spitzenreiter in Zentral- und Osteuropa, verzeichnet bei dieser Kennziffer 37 Prozent, der vergleichbare Durchschnittswert für die Eurozone liegt bei 90 Prozent. Das Geschäft mit Krediten an private Haushalte bietet ein ähnliches Wachstumspotenzial.

## Retail-Bank mit landesweitem Filialnetz

### Kennzahlen Impexbank

	1.1.-31.12.2005
Zinsüberschuss	€ 69,2 Mio.
Kreditrisikovorsorgen	€ 13,0 Mio.
Provisionsüberschuss	€ 34,2 Mio.
Handelsergebnis	€ 23,7 Mio.
Verwaltungsaufwendungen	€ 88,0 Mio.
Jahresüberschuss vor Steuern	€ 26,1 Mio.
Jahresüberschuss nach Steuern	€ 21,0 Mio.
Filialen	~190
Mitarbeiter	4.320

Die Impexbank ist primär auf die Betreuung von Privatkunden sowie kleinen und mittleren Unternehmen ausgerichtet und verfügt über ein landesweites Netz mit 190 Filialen sowie 350 zusätzlichen Vertriebsstellen. Sie ist die viertgrößte Bank Russlands hinsichtlich der regionalen Marktabdeckung und erreicht etwa 70 Prozent der russischen Bevölkerung. Bei den Krediten an private Haushalte ist sie die Nummer 7 im Markt, bei den Einlagen privater Kunden die Nummer 12. Die Akquisition ersetzt die im Vorjahr gestartete Filialexpansion und erspart uns rund vier Jahre organisches Wachstum. Dadurch können wir unsere Energie fortan voll und ganz auf die Gewinnung neuer Kunden in fast allen Regionen Russlands konzentrieren.



Gemeinsam mit der ZAO Raiffeisenbank Austria entsteht in Russland eine vertriebsstarke Universalbank und eine deutlich ausgeweitete Marktpräsenz. Dabei gibt es nur relativ wenige Überschneidungen der beiden Filialnetze. Sowohl im Retail-Segment als auch im Geschäft mit Firmenkunden ergänzen sich Raiffeisenbank und Impexbank sehr gut. Potenzial für Synergieeffekte gibt es vor allem in der Beschaffung, in der Zentralisierung von Steuerungs- und Backoffice-Funktionen, im Cross-Selling von Bankprodukten sowie in der Zusammenlegung von Geldtransporten, Call-Centern und Clearing-Konten.

### Zügige Integration geplant

Die Integration der Impexbank wird in mehreren Etappen erfolgen. Zunächst wird das Risikomanagement gebündelt, werden gruppeneinheitliche Methoden und Ratingsysteme eingeführt und Kreditprozesse optimiert. In den folgenden Monaten werden sukzessive die Backoffice-Funktionen zusammengeführt und die IT-Infrastruktur harmonisiert. Die rechtliche Fusion der beiden Banken ist für 2007 vorgesehen.

# Raiffeisen International im Überblick

Die Raiffeisen International ist eine der führenden Bankengruppen in Zentral- und Osteuropa. Per Ende März gehörten 16 Banken und zahlreiche Leasingunternehmen in 16 Märkten zu unserem Netzwerk. Darüber hinaus sind wir in Moldawien und in Litauen mit Repräsentanzen vertreten. In sieben Märkten gehören unsere Netzwerkbanken zu den Top 3 der dortigen Banken, in Albanien, Bosnien und Herzegowina sowie Serbien und Montenegro sind sie sogar Marktführer. Insgesamt betreuten wir per Ende März 10,2 Millionen Kunden in 2.508 Geschäftsstellen.

Daten per 31. März 2006	Bilanzsumme in € Millionen	Veränderung*	Geschäfts- stellen	Mitarbeiter	operativ tätig seit (Übernahmejahr)
Raiffeisen Bank, Ungarn	4.755	-3,2%	99	2.229	1987
Raiffeisen Bank Polska, Polen	3.051	6,7%	85	2.058	1991
Tatra banka, Slowakei	4.775	-1,8%	138	3.284	1991
Raiffeisenbank, Tschechien	2.721	3,9%	50	1.149	1993
Raiffeisenbank Bulgarien, Bulgarien	1.484	3,4%	79	1.389	1994
Raiffeisenbank Austria, Kroatien	4.008	2,9%	42	1.543	1994
Raiffeisenbank Austria, Russland	4.664	19,1%	29	1.796	1997
Raiffeisenbank Ukraine, Ukraine	1.237	0,6%	41	1.522	1998
Raiffeisen Bank, Rumänien	3.018	-0,3%	217	4.755	1998 (2001)
Raiffeisen Bank Bosna i Hercegovina, Bosnien und Herzegowina	1.322	2,8%	70	1.178	1992 (2000)
Raiffeisenbank, Serbien und Montenegro	1.455	3,2%	45	1.371	2001
Raiffeisen Kerkova banka, Slowenien	946	4,0%	13	337	1992 (2002)
Raiffeisen Bank Kosovo, Kosovo	297	12,7%	29	375	2001 (2002)
Priorbank, Belarus	632	-1,4%	45	1.794	1989 (2003)
Raiffeisen Bank, Albanien	1.642	-0,5%	89	1.114	1992 (2004)
Bank Aval, Ukraine	3.241	-4,1%	1.373	16.752	1992 (2005)
<b>Zwischensumme Netzwerkbanken</b>	<b>39.249</b>	<b>2,5%</b>	<b>2.444</b>	<b>42.646</b>	
Raiffeisen-Leasing International (Teilkonzern)	2.369	3,8%	61	1.209	
Sonstige/Konsolidierung	365	-	3	246	
<b>Summe Raiffeisen International</b>	<b>41.983</b>	<b>3,2%</b>	<b>2.508</b>	<b>44.101</b>	

\* Das Wachstum in lokalen Währungen weicht durch die €-Wechselkurse ab.

Die Raiffeisen International notiert an der Wiener Börse. Mit 70 Prozent ist die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) unser Hauptaktionär, die übrigen 30 Prozent befinden sich im Streubesitz. Die RZB ist mit einer Bilanzsumme von € 93,9 Milliarden zum 31. Dezember 2005 Österreichs drittgrößte Bank und das Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe (RBG), der größten Bankengruppe Österreichs.

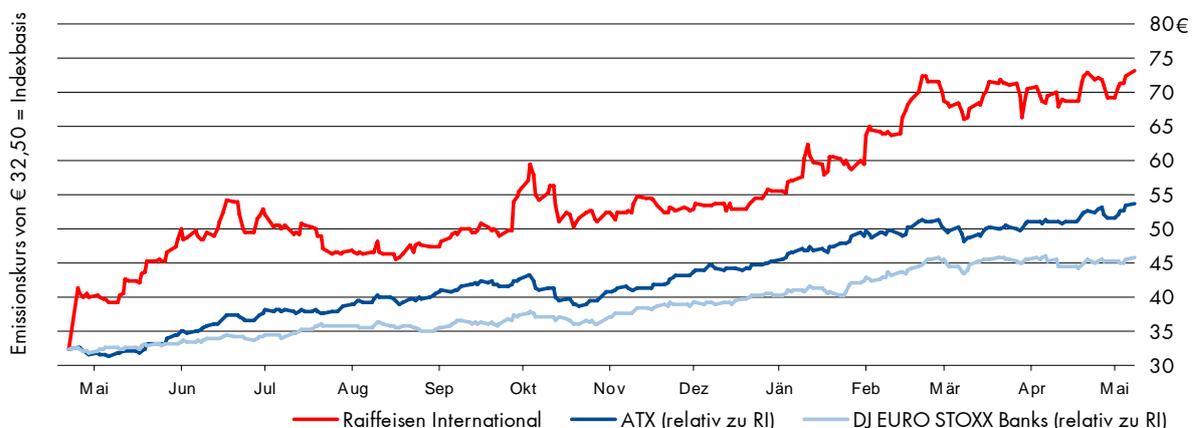
# Die Raiffeisen International-Aktie

Auch im ersten Quartal 2006 hat unsere Aktie wieder einen erfreulichen Kurszuwachs verzeichnet. In diesem Jahr wollen wir die laufende Kommunikation mit unseren Aktionären weiter ausbauen: Das Informationsangebot für private Anleger über unsere Investor-Relations-Seite soll erweitert werden. Am 7. Juni 2006 findet unsere erste ordentliche Hauptversammlung seit dem Börsengang im Austria Center Vienna statt. Für Analysten und Investoren veranstalten wir unter anderem im Oktober in der ukrainischen Hauptstadt Kiew den zweiten Capital Markets Day der Raiffeisen International.

## Stetiger Wertzuwachs auch im ersten Quartal

Die Aktie startete am 2. Jänner 2006 mit einem Eröffnungskurs von € 55,49 in das neue Jahr und schloss per Quartalsende mit € 70,40. Damit belief sich der Wertzuwachs seit Jahresbeginn auf 26,9 Prozent und brachte abermals das große Vertrauen der Anleger in unsere Geschäftsstrategie zum Ausdruck. Auch im Jahresvergleich können wir mit der Entwicklung unserer Aktie sehr zufrieden sein. Genau ein Jahr nach Börsedebüt ist der Aktienkurs um 122,2 Prozent auf € 72,21 (Kurs per 25.04.) gestiegen, die Marktkapitalisierung entwickelte sich entsprechend und betrug zum 25. April 2006 € 10,3 Milliarden, ein Plus von € 5,7 Milliarden. Darüber hinaus lag die Performance in diesem Zeitraum deutlich über den Zuwächsen nationaler und internationaler Wettbewerber.

### Kursentwicklung im Vergleich zum ATX und zum DJ EURO STOXX Banks



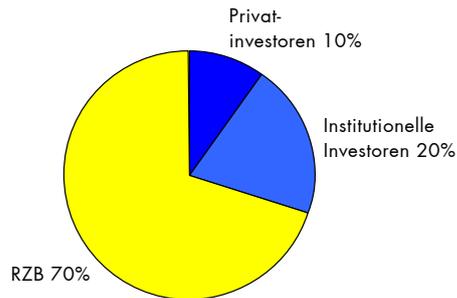
Seit Februar 2006 geht unser Papier in die Berechnung des *Morgan Stanley Capital International (MSCI) European Stock Index* ein. Damit bekommt unsere Aktie am Kapitalmarkt ein größeres Gewicht, da viele internationale Investoren und Fondsmanager diesen Index als Benchmark für ihre Investments heranziehen.

## Veränderungen in der Aktionärsstruktur

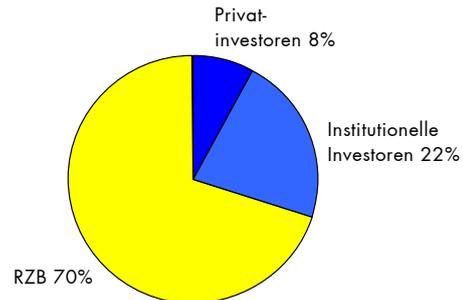
Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug zum 31. März 142,8 Millionen. Mit einem Anteil von 70 Prozent ist die RZB unser Hauptaktionär, die übrigen Papiere befinden sich im Streubesitz. Die institutionellen Anleger – inklusive *International Finance Corporation (IFC)* und *European Bank for Reconstruction and Development (EBRD)* – bauten ihren Anteil am Grundkapital um zwei Prozentpunkte auf 22 Prozent aus. Ursache hierfür war die hohe Nachfrage von Investoren aus den Vereinigten Staaten. Damit stammten zuletzt zwei Drittel der institutionellen Investoren aus den USA. Die Anteile der übrigen Länder am Grundkapital reduzierten sich entsprechend. Der Anteil der Privatinvestoren

ging auf acht Prozent zurück. Trotz dieses leicht rückläufigen Trends ist unsere Aktie weiterhin der stärkste österreichische Retailwert.

#### Aktionärsstruktur nach IPO



#### Aktionärsstruktur per Ende 2005



### Aktienkennzahlen und Details zur Aktie

Anzahl Aktien am 31. März 2006	142.770.000
Kurs zum 31. März 2006	€ 70,40
Höchst-/Tiefstkurs (Schlusskurse) im ersten Quartal	€ 73,00 / € 55,20
Marktkapitalisierung zum 31. März 2006	€ 10,05 Milliarden
Gewinn je Aktie für das erste Quartal	€ 0,87
Ø Tagesumsatz (Einzelzählung) im ersten Quartal	285.484 Stück
Börseumsatz (Einzelzählung) im ersten Quartal	€ 1.209 Millionen

Aktienart	Stammaktie
Börseplatz	Wien
Marktsegment	Prime Market
ISIN	AT0000606306
Tickersymbole	RIBH (Wiener Börse) RIBH AV (Bloomberg) RIBH.VI (Reuters)

### Investor Relations-Kontakt

E-Mail: [investor.relations@ri.co.at](mailto:investor.relations@ri.co.at), Internet: [www.ri.co.at](http://www.ri.co.at) → Investor Relations  
Telefon: +43 (1) 71 707 2089, Telefax: +43 (1) 71 707 2138

Raiffeisen International Bank-Holding AG, Investor Relations  
Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich

# Geschäftsentwicklung

Die Raiffeisen International setzte ihren Wachstumspfad auch im ersten Quartal 2006 planmäßig fort und weist das bisher beste Quartalsergebnis ihrer Geschichte auf. Als wesentlicher Ergebnistreiber war einmal mehr der Zinsüberschuss vor Kreditrisikovorsorge mit einem Plus von 46 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (1. Quartal 2005) ausschlaggebend.

Aus regionaler Sicht trat auch diesmal die GUS-Region (CIS) mit dem stärksten Zuwachs aller Regionen auf, das Vorsteuerergebnis aus dieser Region stieg um 88 Prozent auf € 57 Millionen, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Erwerb der ukrainischen Bank Aval erst im vierten Quartal 2005 erfolgte und daher in der Vergleichsperiode noch nicht enthalten ist. Auch die Region Zentraleuropa (CE) wies mit 35 Prozent auf € 79 Millionen eine erfreuliche Zuwachsrate auf, während sich in Südosteuropa (SEE) das Ergebniswachstum der Raiffeisen International aufgrund des restriktiven regulatorischen Umfelds etwas verlangsamte (Zunahme von 30 Prozent auf € 58 Millionen).

## **Bilanzsumme weiter gewachsen**

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg im ersten Quartal gegenüber dem Jahresende leicht um 3 Prozent oder € 1,3 Milliarden auf € 42,0 Milliarden. Bezogen auf den Wert der Vorjahresperiode ergibt sich ein Zuwachs von 33 Prozent. Während die *Forderungen an Kunden*, die um 4 Prozent oder € 1,0 Milliarden auf € 25,8 Milliarden stiegen, weiterhin als Wachstumsmotor fungierten, wurden gleichzeitig liquiden Aktivbestände leicht zurückgefahren.

Darüber hinaus spielten die Währungsschwankungen in der Region eine Rolle: Einige CEE-Währungen korrigierten im März teilweise stark nach unten. Ohne diese Abwertungen wäre die Bilanzsumme um einen Prozentpunkt oder € 0,5 Milliarden stärker gewachsen.

## **Weiterhin kräftiger Anstieg des Zinsüberschusses**

Der *Zinsüberschuss vor Kreditrisikovorsorge* stieg im Jahresvergleich um 46 Prozent oder € 120 Millionen auf € 378 Millionen, womit das Wachstum höher liegt als das der entsprechenden Bilanzpositionen. Die durchschnittliche Bilanzsumme stieg um 38 Prozent.

Das Niveau der *Kreditrisikovorsorgen* liegt mit € 55 Millionen auf dem Niveau der Vorquartale. Ein gutes Drittel dieses Betrages entfällt auf Corporate Customers, rund zwei Drittel wurden für Retail Customers gebildet.

## **Cost/Income Ratio unter 60 Prozent**

Die *Verwaltungsaufwendungen* stiegen im Jahresabstand um € 107 Millionen oder 44 Prozent auf € 348 Millionen. Diese Steigerung beinhaltet neben Kosten für die anhaltenden Investitionen in neue Standorte auch den Zuwachs durch die Integration der Bank Aval. Die *Cost/Income Ratio* liegt trotz dieser Expansion mit 58,4 Prozent wieder unter der mittelfristig angestrebten 60 Prozent-Marke. Zum Jahresende lag der Wert bei 61,6 Prozent.

### **Bestes Quartalsergebnis seit Bestehen der Raiffeisen International**

Der *Periodenüberschuss vor Steuern* stieg im Quartalsvergleich deutlich: Das Quartalsergebnis von € 194 Millionen bedeutet den historisch gesehen besten Wert. Es liegt um 27 Prozent oder € 42 Millionen über dem des vierten Quartals 2005. Im Periodenvergleich stieg der Wert sogar um 45 Prozent oder € 61 Millionen.

Das Wachstum beim *Periodenüberschuss nach Steuern*, der € 152 Millionen erreichte, fiel mit 39 Prozent etwas schwächer aus als im Vorsteuerergebnis, was aufgrund höherer Steuerbelastungen – vor allem in der GUS und Südosteuropa bewirkt wurde.

Unter Berücksichtigung der *Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg* von € 27 Millionen ergibt sich ein *Konzern-Periodenüberschuss* von € 124 Millionen, was einen Anstieg von 34 Prozent oder € 32 Millionen bedeutet.

### **Anstieg der Eigenkapitalrendite**

Der *Return on Equity (ROE) vor Steuern* stieg im ersten Quartal trotz Gewinnthesaurierung um 1,9 Prozentpunkte auf 23,7 Prozent. Dies erklärt sich damit, dass das durchschnittliche Eigenkapital mit 26 Prozent (auf € 3.275 Millionen) weniger stark als der Gewinn wuchs. Der *Konzern-ROE (nach Steuern und Minderheiten)* erreichte 17,7 Prozent und liegt um 0,5 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresende 2005. Auch der *Gewinn je Aktie* für das erste Quartal 2006 verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 13 Cent auf € 0,87.

### **Ergebnis aus Retailgeschäft steigt nachhaltig**

In der Betrachtung nach Kundengruppen stieg das Vorsteuerergebnis im Vergleich zum ersten Quartal 2005 im Segment *Retail Customers* mit einem Plus von 84 Prozent oder € 23 Millionen auf € 51 Millionen am stärksten. Der Anteil am Gesamtergebnis hat sich damit weiter von 21 auf 26 Prozent erhöht. Auch das Segment *Corporate Customers* wuchs mit 46 Prozent oder € 37 Millionen auf € 118 Millionen kräftig, womit es 61 Prozent zum Gesamtergebnis beiträgt.

Das Segment *Treasury* trug mit einem Vorsteuerergebnis von € 50 Millionen 26 Prozent zum Ergebnis bei, während das durch den Overhead belastete Segment *Participations & Other* mit einem Ergebnisanteil von minus 13 Prozent oder minus € 25 Millionen bilanzierte.

## Die Positionen der Erfolgsrechnung im Detail

Das erste Quartal 2006 stellt wieder einen Quantensprung in der Ergebnisentwicklung dar. Mit Ausnahme des Handelsergebnisses waren die Zuwachsraten in allen Posten der Erfolgsrechnung beträchtlich, speziell beim Zinsüberschuss. Die Betriebserträge stiegen insgesamt um 48 Prozent auf € 595 Millionen. Gleichzeitig nahmen die Verwaltungsaufwendungen um 44 Prozent auf € 348 Millionen zu.

Bei der Ergebnisdarstellung ergab sich zwischen Provisionsüberschuss und Handelsergebnis eine bedeutende Änderung. In Anlehnung an die Darstellungen vergleichbarer Bankkonzerne werden ab 2006 die Kundenspannen von kundenbeauftragten Wechselkursgeschäften vom Handelsergebnis in das Provisionsergebnis übertragen. Die Quartale 2005 werden aufgrund der schwierigen rückwirkenden Ermittlung jedoch nicht angepasst. Der sich aus dieser Umschichtung ergebende Effekt beträgt für das erste Quartal 2006 € 49 Millionen. Dies ist bei einem Vergleich mit Vorperioden zu berücksichtigen.

Mit einem Quartalsbetriebsergebnis von € 247 Millionen weist die Raiffeisen International ihr bisher bestes operatives Ergebnis aus. Der Zuwachs beträgt gegenüber dem ersten Quartal 2005 € 86 Millionen. Rund € 26 Millionen dieses Zuwachses gehen auf im ersten Quartal 2005 noch nicht einbezogene Unternehmen zurück, insbesondere die Bank Aval.

Die Kreditrisikovorsorgen stiegen um € 27 Millionen auf € 55 Millionen, wobei der größte Zuwachs mit € 12 Millionen aus der GUS stammt. Für Zentraleuropa betrug der Anstieg € 9 Millionen, den geringsten Anstieg verzeichnete Südosteuropa mit € 6 Millionen.

### Ausgewählte Ergebnisgrößen der Raiffeisen International im Periodenvergleich

in € Millionen	1.1.-31.3.2006	Veränderung	1.1.-31.3.2005	1.1.-31.3.2004
Zinsüberschuss	378,2	46,2%	258,7	165,2
Provisionsüberschuss	185,0	121,6%	83,5	60,3
Handelsergebnis	29,9	-45,8%	55,1	47,8
Übrige Betriebserträge	1,5	-66,1%	4,5	-1,6
<b>Betriebserträge</b>	<b>594,6</b>	<b>48,0%</b>	<b>401,8</b>	<b>271,7</b>
Personalaufwand	-163,7	41,2%	-115,9	-78,4
Sachaufwand	-144,4	46,5%	-98,6	-68,1
Abschreibungen	-39,4	49,2%	-26,4	-20,3
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-347,5</b>	<b>44,3%</b>	<b>-240,9</b>	<b>-166,7</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>247,1</b>	<b>53,6%</b>	<b>160,9</b>	<b>105,0</b>
Kreditrisikovorsorgen	-55,4	94,2%	-28,5	-27,2
Periodenüberschuss vor Steuern	193,9	45,4%	133,3	79,1
Periodenüberschuss nach Steuern	151,5	38,6%	109,3	60,3
Konzern-Periodenüberschuss	124,2	33,9%	92,8	44,9

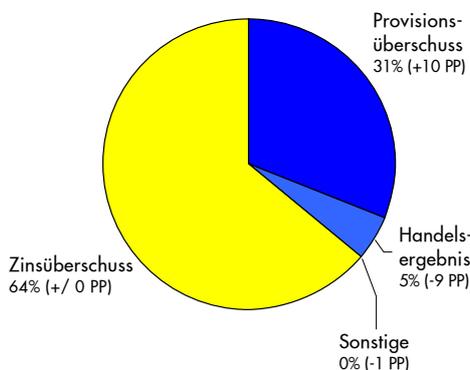
## Betriebserträge

Die Betriebserträge der Raiffeisen International nahmen im ersten Quartal 2006 gegenüber der Vergleichsperiode um 48 Prozent oder € 193 Millionen auf € 595 Millionen zu.

Im Berichtsquartal ergaben sich wieder deutliche Zuwächse beim *Zinsüberschuss*, der von € 259 Millionen um 46 Prozent auf € 378 Millionen stieg. Damit lag der Zuwachs deutlich über dem Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme (€ 41,4 Milliarden) von 38 Prozent. Der restliche Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch eine weiter verbesserte Zinsspanne, die um 10 Basispunkte von 3,55 Prozent zu Jahresende auf nunmehr 3,65 Prozent wuchs. Diese Verbesserung ist eine Folge des überdurchschnittlichen Wachstums des Geschäftsvolumens in Regionen mit höheren Zinsmargen, vor allem in der GUS, wo sich die Aktiva um 149 Prozent auf € 10,1 Milliarden erhöhten. Positiv beigetragen hat auch die fortgesetzte Ausweitung des Geschäfts mit Privatkunden sowie mit Klein- und Mittelbetrieben im gesamten CEE-Raum, wo höhere Margen als im stärker umkämpften Geschäft mit großen und mittelgroßen Corporate Customers zu erzielen sind.

Auch abgesehen von dem schon angesprochenen Zuwachs durch Umschichtung der kundenspezifischen Spannen bei Devisenkurstransaktionen aus dem Handelsergebnis entwickelte sich der *Provisionsüberschuss* sehr erfreulich. Er wuchs im Periodenvergleich von € 84 Millionen um 122 Prozent auf € 185 Millionen. Davon stammen € 49 Millionen aus der Umschichtung sowie € 26 Millionen aus neu konsolidierten Konzerneinheiten. Damit ergibt sich ein organischer Zuwachs von € 27 Millionen. Der gesamte Anstieg von € 102 Millionen entfällt zu rund zwei Dritteln bzw. € 64 Millionen auf Retail Customers, während der Zuwachs bei Corporate Customers € 36 Millionen betrug. Die Zunahme ist eine Folge der erhöhten Zahl bei den Retailkunden und den damit zusammenhängenden höheren Umsätzen. Der Provisionsüberschuss stammt zu 43 Prozent oder € 79 Millionen aus dem Zahlungsverkehr und (nach der Umschichtung) nunmehr zu 30 Prozent oder € 56 Millionen aus dem Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft.

### Struktur der Betriebserträge

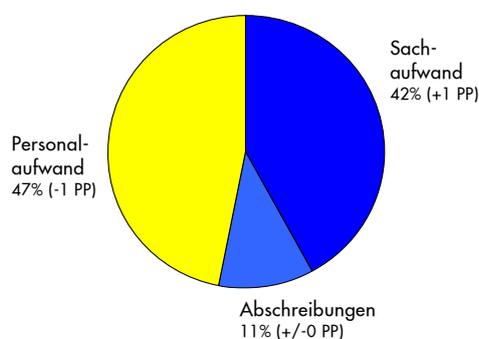


Aufgrund der beschriebenen Neuordnung fiel das *Handelsergebnis* um 46 Prozent oder € 25 Millionen auf € 30 Millionen. Die verbliebenen Teile entwickelten sich erfreulich: Da trotz des Wegfalls der oben angeführten € 49 Millionen der Rückgang nur € 25 Millionen betrug, ergibt sich ein Anstieg dieser Komponenten um € 24 Millionen. Dieses entfällt ausschließlich auf das währungsbezogene Geschäft, das sich um € 26 Millionen verbesserte. Hingegen fiel das Ergebnis aus dem zinsbezogenen Geschäft – zumeist aus dem Handel mit Wertpapieren – von € 6 Millionen auf € 2 Millionen. Das Handelsergebnis ist nach der Umschichtung fast ausschließlich dem Segment Treasury zuzurechnen. Regional gesehen stammen 45 Prozent aus Zentraleuropa, 38 Prozent aus Südosteuropa und nur 17 Prozent aus der GUS.

## Verwaltungsaufwendungen

Die *Verwaltungsaufwendungen* stiegen um 44 Prozent oder € 107 Millionen auf € 348 Millionen, wobei vom Anstieg € 47 Millionen auf im Vergleich zum ersten Quartal 2005 neu konsolidierte Unternehmen entfielen. Damit wuchsen sie prozentuell etwas schwächer als die Betriebserträge, womit die für die Effizienzmessung wichtige Cost/Income Ratio wieder einen Wert unterhalb des Mittelfristziels von 60 Prozent – nämlich genau 58,4 Prozent – erreichte. Dieser Wert lag sowohl unter dem Wert des ersten Quartals 2005 von 59,9 Prozent als auch unter den 61,6 Prozent des Gesamtjahres 2005.

### Struktur der Verwaltungsaufwendungen



Der *Personalaufwand*, der einen Anteil von 47 Prozent der Verwaltungsaufwendungen ausmachte, wuchs um 41 Prozent oder € 48 Millionen auf € 164 Millionen. Dies liegt deutlich unter dem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, die wegen des Kaufs der Bank Aval im Periodenvergleich um knapp 91 Prozent oder 20.837 auf 43.780 zunahm.

63 Prozent oder € 30 Millionen des Zuwachses stammen aus der GUS, € 9 Millionen kommen aus Südosteuropa und nur € 7 Millionen aus Zentraleuropa. Diese Veränderungen entsprechen der Planung des Geschäftsstellenausbaus, der sich auf die Regionen mit dem höchsten Marktpotenzial konzentriert.

In Zentraleuropa blieben die Personalkosten pro Mitarbeiter im Vergleichszeitraum konstant, in Südosteuropa stiegen sie leicht um 6 Prozent, während sie in der GUS akquisitionsbedingt um 45 Prozent fielen.

Der *Sachaufwand* wuchs mit 47 Prozent oder € 46 Millionen auf € 144 Millionen etwas stärker als der Personalaufwand. Die regionale Verteilung dieses Zuwachses zeigt deutliche Unterschiede. Die Kosten in Zentraleuropa blieben mit € 51 Millionen (plus 4 Prozent) relativ konstant, in Südosteuropa blieben sie mit 37 Prozent ebenfalls unter dem Durchschnitt, während in der GUS der Anstieg von 195 Prozent oder € 24 Millionen im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung der Bank Aval im vierten Quartal 2005 bedingt war.

Im ersten Quartal 2006 wurden 65 neue Geschäftsstellen eröffnet, womit die Gesamtzahl bei 2.508 liegt. Aus diesem Grund ist auch der betriebsnotwendige Raumaufwand mit einem Anteil von 27 Prozent oder € 39 Millionen der Hauptbestandteil am Sachaufwand.

Die *Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen* stiegen um 50 Prozent oder € 13 Millionen auf € 39 Millionen, wobei knapp € 8 Millionen auf die im Vergleichsquarter noch nicht einbezogene Bank Aval entfielen. Die Investitionen in Sachanlagen und Software beliefen sich im ersten Quartal 2006 auf € 66 Millionen, wobei rund zwei Drittel aus Betriebs- und Geschäftsausstattung resultierten.

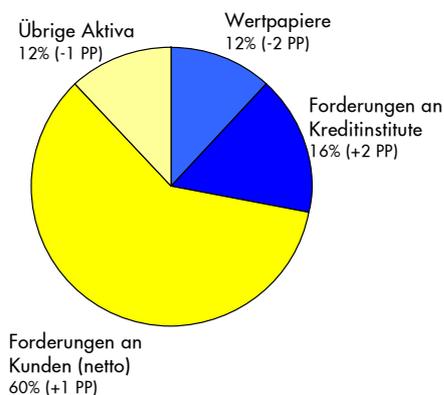
## Bilanzentwicklung

Die *Bilanzsumme* der Raiffeisen International erhöhte sich im laufenden Geschäftsjahr um 3 Prozent oder € 1,3 Milliarden auf € 42,0 Milliarden. Die Abwertung einiger CEE-Währungen – insbesondere des ungarischen Forint oder des ukrainischen Hryvna – hatte eine Auswirkung von rund € 0,5 Milliarden, was etwa einem Prozentpunkt entspricht. Das kursbereinigte Wachstum läge somit bei € 1,8 Milliarden.

Aus der regionalen Segmentberichterstattung geht hervor, dass 42 Prozent oder € 17,6 Milliarden der Aktiva des Konzerns auf die Region Zentraleuropa entfallen, im ersten Quartal 2005 waren dies noch 51 Prozent. Dies erklärt sich durch den Anstieg des Anteils der GUS – der nicht nur wegen des Kaufs der Bank Aval – von 13 auf 24 Prozent. Absolut gesehen betrug ihr Anteil € 10,1 Milliarden. Die Aktiva in der Region Südosteuropa stiegen zwar um ein Viertel auf € 14,3 Milliarden, dennoch ging ihr Anteil von 36 auf 34 Prozent zurück. Mit dem kürzlich finalisierten Kauf der russischen *Impexbank* wird der Anteil der GUS in den nächsten Quartalen weiter steigen.

### Struktur der Aktiva

### Aktiva



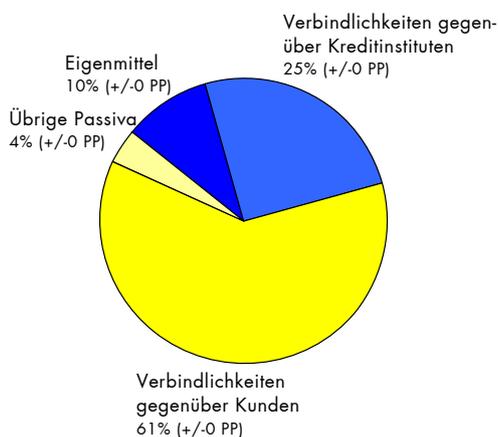
Innerhalb der Bilanzaktiva ergaben sich einige kleinere Umschichtungen. So ging der Anteil der *Wertpapiere* um zwei Prozentpunkte auf 12 Prozent zurück. Dies liegt insbesondere an einem Rückgang des *sonstigen finanziellen Umlaufvermögens* um 31 Prozent auf € 0,9 Milliarden. Dabei wurde das Portfolio an Staatsanleihen von allem in der Region Südosteuropa reduziert. Die dadurch frei gewordenen Mittel wurden in *Forderungen an Kreditinstitute* umgeschichtet, die um 15 Prozent auf € 6,7 Milliarden stiegen. Ihr Anteil an den Aktiva wuchs dadurch von 14 auf 16 Prozent.

Die Erhöhung der *Forderungen an Kunden* (netto, bereinigt um Wertberichtigungen) um 4 Prozent oder € 1,0 Milliarden auf € 25,8 Milliarden ging zu mehr als drei Viertel auf Kreditvergaben an Retail Customers (plus € 0,8 Milliarden) zurück, während die

Ausleihungen an Corporate Customers um € 0,2 Milliarden wuchsen. Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres erhöhten sich die Forderungen an Kunden insgesamt um 46 Prozent. Die Verteilung des Kreditwachstums aus regionaler Sicht zeigte ein ausgeglichenes Bild, relativ gesehen war der Anstieg in der GUS mit 6 Prozent am höchsten.

Der Anteil der *übrigen Aktiva* fiel um einen Prozentpunkt auf 12 Prozent, was in einer um 18 Prozent auf € 2,4 Milliarden verringerten *Barreserve* begründet ist.

## Struktur der Passiva



## Passiva

Zum Ende des ersten Quartals wiesen die Passiva des Konzerns keine strukturellen Änderungen gegenüber dem Jahresende 2005 auf. Mit einem unveränderten Anteil von 61 Prozent ist die Passivseite von den *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* dominiert. Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* machten weiterhin ein Viertel der Bilanzsumme aus, der Rest entfällt auf *Eigenmittel* im weiteren Sinne (10 Prozent) sowie *übrige Passiva* (4 Prozent).

Gegenüber dem Jahresende 2005 stiegen die *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* um 3 Prozent auf € 25,7 Milliarden. Mit 8 Prozent oder € 0,4 Milliarden waren die Zuwächse sowohl absolut als auch relativ in der GUS am höchsten. Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sie sich um 33 Prozent erhöht. Die Einlagen von Kunden aus Südosteuropa und Zentraleuropa wuchsen jeweils um 2 Prozent. Die Einlagen von Corporate Customers stiegen mit 4 Prozent oder € 0,4 Milliarden stärker als jene von Retail Customers (plus 2 Prozent oder € 0,2 Milliarden). Die Termineinlagen von Firmenkunden erhöhten sich insbesondere in Russland und in Kroatien.

Im Gegensatz zur Aktivseite veränderte sich auf der Passivseite das Interbankengeschäft nur wenig. Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* wuchsen seit Jahresbeginn um 1 Prozent auf € 10,4 Milliarden. Während in den Netzwerkbanken speziell in der Region Zentraleuropa ein Rückgang zu bemerken war, stiegen die Refinanzierungen in der Muttergesellschaft.

Der Anteil der *Eigenmittel* – bestehend aus Eigen- und Nachrangkapital – an der Bilanzsumme betrug unverändert 10 Prozent, der Anstieg um € 164 Millionen geht auf den Gewinn des ersten Quartals zurück. Das in den Eigenmitteln enthaltene *Nachrangkapital* stieg um 5 Prozent oder € 27 Millionen auf € 607 Millionen. Dieses im Wesentlichen für lokale aufsichtsrechtliche Zwecke der Konzernbanken wichtige Tier 2-Kapital wurde zu 72 Prozent von der RZB als Hauptaktionär der Raiffeisen International finanziert.

## Bilanzielles und aufsichtsrechtliches Eigenkapital

Seit Ende Dezember 2005 stieg das bilanzielle *Eigenkapital* der Raiffeisen International um 4 Prozent oder € 136 Millionen auf € 3.413 Millionen. Der Zuwachs resultiert großteils aus dem Gewinn des laufenden Quartals in Höhe von € 152 Millionen. Weiters erhöhte sich das Eigenkapital durch Wechselkursveränderungen einiger CEE-Währungen und damit in Zusammenhang stehenden Kapitalabsicherungstransaktionen (Capital Hedge) um netto € 11 Millionen.

Die für das Geschäftsjahr 2005 vorgesehene Dividende von € 0,45 je Aktie – in Summe € 64 Millionen – ist noch nicht berücksichtigt. Sie muss noch von der Hauptversammlung der *Raiffeisen International Bank-Holding AG* am 7. Juni 2006 genehmigt werden.

Die Raiffeisen International bildet keine eigene Kreditinstitutgruppe im Sinne des österreichischen *Bankwesengesetzes (BWG)* und unterliegt daher als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Die nachfolgenden konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG berechnet und gehen in die RZB-Kreditinstitutgruppe ein. Die hier ausgewiesenen Werte haben daher lediglich Informationscharakter.

Die *aufsichtsrechtlichen Eigenmittel* erhöhten sich leicht um € 59 Millionen auf € 2.996 Millionen. Die Gründe für die Erhöhung sind überwiegend deckungsgleich mit den oben beschriebenen für das bilanzielle Eigenkapital, wobei der laufende Gewinn aufgrund gesetzlicher Vorschriften in der Rechnung noch nicht berücksichtigt werden kann. Das *Kernkapital* (Tier 1) wuchs demnach nur um € 30 Millionen auf € 2.423 Millionen. Ebenfalls in den Eigenmitteln enthalten ist das anrechenbare Nachrangkapital (Tier 2), das sich zum Quartalsstichtag auf € 566 Millionen belief. Den Eigenmitteln steht ein aufsichtsrechtliches *Eigenmittelerfordernis* von € 2.543 Millionen gegenüber. Das ist ein Anstieg um 6 Prozent oder € 150 Millionen.

## Ausblick

Das Management erwartet mittelfristig ein *starkes Ertragswachstum* in der GUS-Region, insbesondere in der Ukraine und in Russland. Kurzfristig werden die akquisitionsbedingten Restrukturierungsmaßnahmen (Bank Aval und Impexbank) allerdings das Ergebnis belasten. Das Geschäftspotenzial in Südosteuropa wird weiterhin optimistisch eingeschätzt, allerdings wegen der von den Aufsichtsbehörden gesetzten Restriktionen betreffend das Kreditwachstum etwas zurückhaltender. In Zentraleuropa wird sich das Unternehmen neben dem traditionellen Geschäft zunehmend auf das schnell wachsende Segment der Asset-Management-Produkte konzentrieren.

Das Management erwartet ein *Bilanzsummenwachstum* von jährlich mindestens 20 Prozent bis 2008. Die stärksten Zuwächse werden in der GUS, auch aufgrund der dort getätigten Akquisitionen, gesehen.

Am 4. April kündigte die Raiffeisen International den eventuellen Verkauf der Tochter *JSC Raiffeisenbank Ukraine* an, die ursprünglich mit der 2005 erworbenen Bank Aval fusioniert werden sollte. Die im Vergleich wesentlich größere Bank Aval ist im ukrainischen Markt, insbesondere im Retail-Geschäft, hervorragend positioniert und würde nach dem Verkauf der Raiffeisenbank Ukraine weiterhin eine wichtige Rolle als zweitgrößtes Institut des Landes spielen. Durch den Verkauf könnten die Integrationskosten eingespart und der Transformationsprozess der Bank Aval beschleunigt werden. Der Markenname Raiffeisen ist nicht Teil der Transaktion, sondern geht in den Namen der Bank Aval ein, die in Zukunft unter *Raiffeisen Bank Aval* firmieren wird. Sollten die Verkaufsverhandlungen nicht zu einem befriedigenden Ergebnis führen, wird die Raiffeisenbank Ukraine planmäßig in die Bank Aval integriert. Ein eventueller Verkauf würde zu einem beträchtlichen Veräußerungsgewinn führen.

Für 2006 geht das Management der Raiffeisen International Bank-Holding AG ohne Berücksichtigung der Impexbank und des eventuellen Verkaufs der Raiffeisenbank Ukraine von einem Zuwachs von mehr als 25 Prozent beim Konzernjahresüberschuss (€ 382 Millionen 2005) aus. Das Unternehmen wird im laufenden Jahr hybrides Tier 1-Kapital aufnehmen.

# Segmentberichte

## Einteilung der Segmente

Die Raiffeisen International teilt ihr Geschäft primär nach Kundengruppen ein:

- Corporate Customers
- Retail Customers
- Treasury
- Participations and Other

Das sekundäre Einteilungskriterium der Segmentberichterstattung erfolgt nach regionalen Gesichtspunkten – als Zuordnungskriterium dient der Sitz der jeweiligen Geschäftsstellen:

- **Zentraleuropa** (CE)  
Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- **Südosteuropa** (SEE)  
Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien sowie Serbien und Montenegro
- **GUS** (CIS)  
Belarus, Kasachstan, Russland und Ukraine

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente findet sich ab Seite 26. Die angegebenen Werte sind den dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Abschlüssen nach *International Financial Reporting Standards (IFRS)* entnommen. Eventuelle Abweichungen zu lokal publizierten Daten sind möglich.

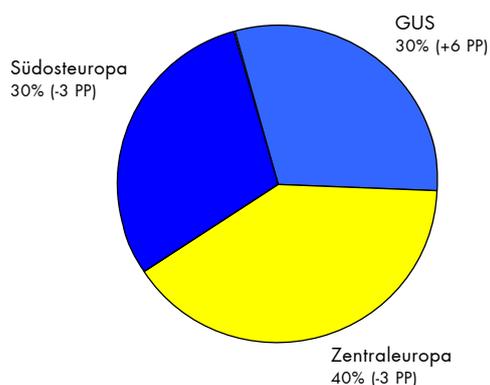
## GUS wieder mit stärkstem Gewinnanstieg

Die Konzerneinheiten aus der GUS verzeichneten mit einem Anstieg von 88 Prozent oder € 27 Millionen auf € 57 Millionen den höchsten Zuwachs beim Ergebnis vor Steuern. Rund 40 Prozent dieses Anstiegs entfielen auf die *Bank Aval*, die in der Vergleichsperiode noch nicht Teil des Konzerns war.

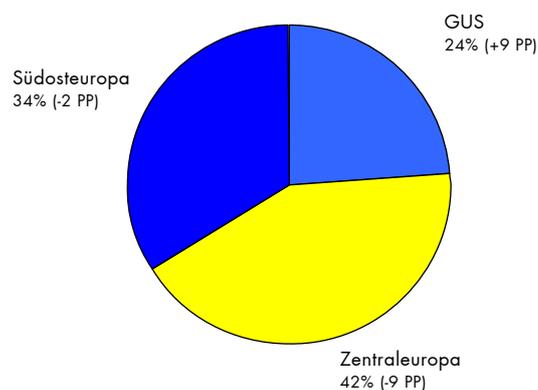
Auch die anderen Regionen trugen zum Gewinnanstieg bei: So wuchs das Vorsteuerergebnis aus den Konzerneinheiten in Zentraleuropa um € 21 Millionen auf € 79 Millionen. Die in der Region Südosteuropa tätigen Konzerneinheiten erzielten ein um 30 Prozent besseres Ergebnis, das nun bei € 57 Millionen liegt.

Die Zusammensetzung des Ergebnisses verteilt sich somit annähernd gleichmäßig über die Regionen: Die stärkste Region Zentraleuropa hält bei einem Anteil von 41 Prozent (minus 3 Prozentpunkte), die beiden anderen Regionen kommen jeweils auf knapp 30 Prozent. Damit haben die GUS-Einheiten ihren Anteil um 6 Prozent zulasten jener in Zentral- und Südosteuropa erhöht.

**Anteil der Segmente am Periodenüberschuss vor Steuern (im Vergleich zum 1. Quartal 2005)**



**Anteil der Segmente an den Aktiva (im Vergleich zum 1. Quartal 2005)**



## Zentraleuropa (CE)

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005	Veränderung
Zinsüberschuss	140,1	122,0	14,8%
Kreditrisikovorsorgen	-21,0	-12,2	72,0%
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>119,1</b>	<b>109,8</b>	<b>8,5%</b>
Provisionsüberschuss	76,9	37,6	104,5%
Handelsergebnis	9,2	30,0	-69,3%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,8	0,5	-
Verwaltungsaufwendungen	-131,2	-122,6	7,0%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5,8	3,0	94,8%
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>78,9</b>	<b>58,3</b>	<b>35,3%</b>
Anteil am Ergebnis vor Steuern	40,7%	43,8%	-3,1 PP
Summe Aktiva	17.551	15.937	10,1%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	13.741	11.593	18,5%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	9.769	8.756	11,6%
Geschäftsstellen	418	353	18,4%
Cost/Income Ratio	56,8%	63,1%	-6,3 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	1.416	1.135	24,8%
<b>Return on Equity (vor Steuern)</b>	<b>22,3%</b>	<b>20,6%</b>	<b>1,7 PP</b>

Die Resultate aus der Region Zentraleuropa sind sehr zufriedenstellend, die Ergebnisse stiegen deutlich stärker als das Geschäftsvolumen. Der *Periodenüberschuss vor Steuern* erreichte € 79 Millionen, das sind 35 Prozent oder € 21 Millionen über dem Wert der Vergleichsperiode. Der Return on Equity der Region Zentraleuropa hat sich um 1,7 Prozentpunkte auf 22,3 Prozent verbessert.

Der *Zinsüberschuss* stieg um 15 Prozent auf € 140 Millionen, womit die Steigerung höher als jene der Aktiva war, die sich um 10 Prozent auf € 17,6 Milliarden erhöhten. Dies liegt an der um 7 Basispunkte auf 3,21 Prozent verbesserten Nettozinsspanne. Die deutlichste Zunahme des Zinsüberschusses ist aus Polen zu vermelden.

Die *Kreditrisikovorsorgen* wurden um 72 Prozent auf € 21 Millionen erhöht. Neben dem gestiegenen Geschäftsvolumen lag dies auch an einem niedrigen Vorjahresniveau. Die Risk/Earnings Ratio stieg auf 15,0 Prozent nach 10,0 Prozent im Vergleichszeitraum.

Der *Provisionsüberschuss* stieg um € 39 Millionen auf € 77 Millionen. Von diesem Anstieg entfielen € 27 Millionen auf die beschriebene Neuordnung der Kundenmargen bei Wechselkursgeschäften. Das kontinuierliche Wachstum beruht auf erhöhten Volumina, speziell im Zahlungsverkehr und im Wertpapiergeschäft.

Das durch die Umschichtung um € 27 Millionen reduzierte *Handelsergebnis* erreichte in der Region Zentraleuropa einen Wert von € 9 Millionen. Während das Ergebnis aus Wechselkurstransaktionen € 12 Millionen betrug, ergab sich bei zinsbezogenen Handelsgeschäften ein Verlust von € 2 Millionen.

Der Zentraleuropa zurechenbare *Verwaltungsaufwand* stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nur leicht um 7 Prozent oder € 9 Millionen auf € 131 Millionen. Angesichts des Zuwachses der Geschäftsstellen in Zentraleuropa um 18 Prozent auf 418 sowie der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 12 Prozent auf 9.769 ist dies ein Zeichen für eine effiziente Nutzung der Ressourcen, wobei aber auch die Wechselkursentwicklung einen kleinen daran Anteil hat, dass die Cost/Income Ratio ist mit 56,8 Prozent auch in Zentraleuropa erstmals deutlich unter die 60 Prozent-Marke gefallen ist. Im ersten Quartal 2005 betrug sie noch 63,1 Prozent.

## Südosteuropa (SEE)

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005	Veränderung
Zinsüberschuss	122,5	93,6	30,9%
Kreditrisikovorsorgen	-17,0	-11,0	54,4%
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>105,5</b>	<b>82,6</b>	<b>27,7%</b>
Provisionsüberschuss	49,7	32,0	55,2%
Handelsergebnis	13,3	18,1	-26,7%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,6	0,3	-
Verwaltungsaufwendungen	-111,6	-89,5	24,7%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,4	0,8	72,4%
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>57,5</b>	<b>44,4</b>	<b>29,7%</b>
Anteil am Ergebnis vor Steuern	29,7%	33,3%	-3,6 PP
Summe Aktiva	14.327	11.464	25,0%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	10.128	7.292	38,9%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	11.981	10.374	15,5%
Geschäftsstellen	593	504	17,7%
Cost/Income Ratio	59,7%	61,9%	-2,2 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	1.036	714	45,2%
<b>Return on Equity (vor Steuern)</b>	<b>22,2%</b>	<b>24,9%</b>	<b>-2,7 PP</b>

In der Region Südosteuropa sind die Banken in einigen Ländern mit strengen aufsichtsrechtlich verfügbaren Restriktionen im Hinblick auf das Kreditwachstum konfrontiert. Dadurch liegt der Zuwachs beim *Periodenüberschuss vor Steuern* unter jenem der anderen Regionen. Das Vorsteuerergebnis stieg in Jahresfrist dennoch um 30 Prozent auf € 58 Millionen. Der Anteil der Region Südosteuropa ging um drei Prozentpunkte zurück und liegt bei nunmehr knapp 30 Prozent des Gesamtergebnisses der Raiffeisen International. Der Return on Equity vor Steuern von 22,2 Prozent lag um 2,7 Prozentpunkte unter dem Wert der Vergleichsperiode.

Der Zuwachs im *Zinsüberschuss* betrug 31 Prozent oder € 29 Millionen, das Zinsergebnis liegt nun bei € 123 Millionen. Neben dem um ein Viertel gesteigerten Geschäftsvolumen hat sich die Zinsspanne in der Region um 5 Basispunkten auf 3,47 Prozent leicht verbessert.

Die *Kreditrisikovorsorgen* wiesen ein Plus von 55 Prozent oder € 6 Millionen auf € 17 Millionen auf. Die zusätzlichen Dotierungen stammen überwiegend aus Kroatien und Rumänien, während in Serbien und Montenegro sowie in Bosnien und Herzegowina die Vorsorgen leicht reduziert wurden. Die Risk/Earnings Ratio stieg von 11,9 auf 13,9 Prozent.

Im *Provisionsüberschuss* ergab sich ein Zuwachs von € 18 Millionen auf € 50 Millionen, wobei € 10 Millionen des Zuwachses auf die Neuordnung der Kundenmargen aus Wechselkursgeschäften zurückgeht. Die größten Zuwächse im Provisionsüberschuss wurden in Kroatien sowie in Serbien und Montenegro erzielt. Die wichtigsten Ergebnisquellen sind der Zahlungsverkehr mit € 24 Millionen sowie das Devisengeschäft mit € 10 Millionen. Bei beiden Komponenten kommen die durch das Kundenwachstum determinierten höheren Volumina zum Tragen.

Bei dem um 27 Prozent oder € 5 Millionen auf € 13 Millionen gefallenem *Handelsergebnis* muss die oben erwähnte Umschichtung von € 10 Millionen berücksichtigt werden. Während das zinsbezogene Geschäft € 2 Millionen zum Ergebnis beisteuerte, kam mit € 11 Millionen der größte Anteil aus dem wechselkursbezogenen Geschäft.

Die Entwicklung des *Verwaltungsaufwandes*, der von € 90 Millionen auf € 112 Millionen anstieg, ist vom Ausbau des Geschäftsstellennetzes (Anstieg um 18 Prozent auf 593 Geschäftsstellen) geprägt. Die mit diesem verbundenen Zuwächse bei Personalkosten (plus 22 Prozent), Raumaufwand (plus 37 Prozent) und Werbemaßnahmen (plus 33 Prozent) sowie fortgesetzte Investitionen in die Modernisierung waren die wesentlichsten Faktoren. Die Cost/Income Ratio wurde dennoch um 2,2 Prozentpunkte von 61,9 auf 59,7 verbessert.

## GUS (CIS)

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005	Veränderung
Zinsüberschuss	115,7	43,1	168,5%
Kreditrisikovorsorgen	-17,4	-5,3	227,3%
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>98,2</b>	<b>37,8</b>	<b>160,3%</b>
Provisionsüberschuss	58,5	13,9	320,6%
Handelsergebnis	7,4	6,9	6,6%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,4	0,2	-
Verwaltungsaufwendungen	-104,7	-28,8	263,5%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,5	0,7	
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>57,4</b>	<b>30,6</b>	<b>87,7%</b>
Anteil am Ergebnis vor Steuern	29,6%	22,9%	6,7 PP
Summe Aktiva	10.105	4.067	148,5%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	7.926	3.138	152,6%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	22.030	3.813	477,8%
Geschäftsstellen	1.497	84	1682,1%
Cost/Income Ratio	59,2%	45,7%	13,5 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	823	307	167,9%
<b>Return on Equity (vor Steuern)</b>	<b>27,9%</b>	<b>39,8%</b>	<b>-11,9 PP</b>

Mit einer Eigenkapitalverzinsung (*ROE vor Steuern*) von 27,9 Prozent ist die nach Bilanzvolumen kleinste Region der Raiffeisen International nach wie vor die profitabelste. Der *Periodenüberschuss vor Steuern* betrug € 57 Millionen, das ist gegenüber dem ersten Quartal 2005 ein Zuwachs von 87 Prozent oder € 27 Millionen. Der Anteil der GUS am Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 6 Prozentpunkte auf knapp 30 Prozent. Der Anstieg ist auch eine Folge der erst im vierten Quartal 2005 einbezogenen Bank Aval.

Ein hoher Zuwachs von 169 Prozent oder € 73 Millionen ergab sich beim *Zinsüberschuss*, der im ersten Quartal € 116 Millionen erreichte. Damit wuchs der Zinsüberschuss stärker als die Aktiva in dieser Region, die um 149 Prozent auf 10,1 Milliarden zunahm. Der starke Anstieg des Zinsüberschusses resultierte auch aus einer weiteren Erhöhung der Zinsspanne, die um 10 Basispunkte auf 4,74 Prozent zunahm. Die Zinsmargen verbesserten sich durch den weiter erhöhten Anteil an Retail- und KMB-Kunden sowie durch die stärkere Präsenz in den Regionen.

Dagegen wurden die *Kreditrisikovorsorgen* um € 12 Millionen auf € 17 Millionen erhöht. Diese starke Erhöhung ist eine logische Folge des raschen Ausbaus des Geschäftsvolumens, aber auch durch die im Vergleichsquarter 2005 noch nicht konsolidierte Bank Aval. Ein weiterer Effekt ergibt sich durch die im ersten Quartal 2005 im Vergleich zum Gesamtjahr 2005 sehr niedrigen Vorsorgen, bei einem Vergleich mit einem Viertel der Kreditrisikovorsorgen des Gesamtjahres beträgt die Erhöhung nur 26 Prozent.

Der *Provisionsüberschuss* hat sich mit einem Anstieg um € 45 Millionen auf € 59 Millionen mehr als verdreifacht. € 12 Millionen davon stammen aus der schon mehrmals erwähnten Umschichtung der Kundenspannen bei Wechselkursgeschäften aus dem Handelsergebnis. € 29 Millionen trägt die neu einbezogene Bank Aval bei. Aus dem Zahlungsverkehr stammen € 33 Millionen, weitere € 23 Millionen aus dem Devisen- und Valutengeschäft.

Das *Handelsergebnis* erreichte trotz des Wegfalls der oben beschriebenen Kundenspannen von € 12 Millionen ein leichtes Plus von 7 Prozent und beträgt nunmehr € 7 Millionen. Dies liegt auch an einem auf € 0,3 Milliarden gestiegenen Handelsaktivbestand.

Der Anstieg der *Verwaltungsaufwendungen* lag mit einem Plus von € 76 Millionen deutlich über dem Vergleichsquarter, was sich aufgrund der Bank Aval erklären lässt. Der stark erhöhte Wert inkludiert auch teilweise im Laufe des Jahres anfallenden Transformationskosten, die in Zusammenhang mit der Konzernintegration und der Übernahme von Konzernstandards in der neu erworbenen Bank angefallen sind. Die Cost/Income Ratio der Region stieg von 45,7 auf 59,2 Prozent.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wuchs um 18.217 auf 22.030, womit die Region mit Abstand die meisten Mitarbeiter der Raiffeisen International aufweist. Durch die Bank Aval vergrößerte sich auch die Anzahl der Geschäftsstellen in der GUS von 84 auf 1.497 Ende März 2005.

# Konzernabschluss

## (Zwischenbericht zum 31. März 2006)

### Erfolgsrechnung

in € Millionen	Notes	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005	Veränderung
Zinserträge		675,5	473,6	42,6%
Zinsaufwendungen		-297,3	-214,9	38,3%
<b>Zinsüberschuss</b>	(2)	<b>378,2</b>	<b>258,7</b>	<b>46,2%</b>
Kreditrisikovorsorgen	(3)	-55,4	-28,5	94,2%
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>		<b>322,8</b>	<b>230,1</b>	<b>40,3%</b>
Provisionserträge		216,3	106,2	103,7%
Provisionsaufwendungen		-31,3	-22,7	37,9%
<b>Provisionsüberschuss</b>	(4)	<b>185,0</b>	<b>83,5</b>	<b>121,6%</b>
Handelsergebnis	(5)	29,9	55,1	-45,8%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(6)	-1,9	1,0	-289,0%
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-347,5	-240,9	44,3%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	5,7	4,4	27,6%
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>		<b>193,9</b>	<b>133,3</b>	<b>45,4%</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-42,4	-24,0	76,6%
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>151,5</b>	<b>109,3</b>	<b>38,6%</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg		-27,2	-16,5	64,7%
<b>Konzern-Periodenüberschuss</b>		<b>124,2</b>	<b>92,8</b>	<b>33,9%</b>

in €	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005	Veränderung
<b>Gewinn je Aktie</b>	<b>0,87</b>	<b>0,74</b>	<b>0,13</b>

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Konzern-Periodenüberschuss und der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Zum 31. März 2006 waren dies 142,8 Millionen, zum 31. März 2005 waren es 125 Millionen (Angaben nach Aktiensplit).

Da keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren, entspricht der unverwässerte Gewinn je Aktie dem verwässerten Gewinn je Aktie.

## Erfolgsentwicklung

### Quartalsergebnisse der Raiffeisen International

in € Millionen	Q2/2005	Q3/2005	Q4/2005	Q1/2006
Zinsüberschuss	277,0	305,5	361,0	378,2
Kreditrisikovorsorgen	-34,9	-56,1	-47,7	-55,4
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>242,1</b>	<b>249,4</b>	<b>313,2</b>	<b>322,8</b>
Provisionsüberschuss	96,9	101,0	125,5	185,0
Handelsergebnis	68,4	74,7	102,6	29,9
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	1,8	1,9	6,2	-1,9
Verwaltungsaufwendungen	-261,7	-280,2	-379,7	-347,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7,5	-3,6	-15,7	5,7
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>140,0</b>	<b>143,1</b>	<b>152,1</b>	<b>193,9</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28,2	-29,3	-27,5	-42,4
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>111,8</b>	<b>113,8</b>	<b>124,7</b>	<b>151,5</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-18,8	-20,6	-21,4	-27,2
<b>Konzern-Periodenüberschuss</b>	<b>93,0</b>	<b>93,2</b>	<b>103,3</b>	<b>124,2</b>

in € Millionen	Q2/2004	Q3/2004	Q4/2004	Q1/2005
Zinsüberschuss	192,9	224,7	220,7	258,7
Kreditrisikovorsorgen	-21,9	-25,6	-62,9	-28,5
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>171,0</b>	<b>199,1</b>	<b>157,8</b>	<b>230,1</b>
Provisionsüberschuss	79,1	76,8	83,4	83,5
Handelsergebnis	44,0	66,9	61,4	55,1
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-3,2	6,5	3,5	1,0
Verwaltungsaufwendungen	-200,5	-191,9	-264,2	-240,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3,3	-5,6	-25,8	4,4
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>93,7</b>	<b>151,8</b>	<b>16,1</b>	<b>133,3</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19,4	-25,2	-7,6	-24,0
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>74,3</b>	<b>126,6</b>	<b>8,6</b>	<b>109,3</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-22,4	-14,3	-8,3	-16,5
<b>Konzern-Periodenüberschuss</b>	<b>51,9</b>	<b>112,3</b>	<b>0,3</b>	<b>92,8</b>

## Bilanz

<b>Aktiva</b> in € Millionen	<b>Notes</b>	<b>31.3.</b> <b>2006</b>	<b>31.12.</b> <b>2005</b>	<b>Veränderung</b>
Barreserve		2.384	2.908	-18,0%
Forderungen an Kreditinstitute	(9)	6.640	5.794	14,6%
Forderungen an Kunden	(10)	25.753	24.714	4,2%
Kreditrisikovorsorgen	(11)	-684	-650	5,3%
Handelsaktiva	(12)	1.629	1.656	-1,6%
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	(13)	910	1.323	-31,2%
Finanzanlagen	(14)	2.752	2.807	-2,0%
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	867	881	-1,5%
Sachanlagen	(16)	745	739	0,8%
Sonstige Aktiva	(17)	987	523	88,8%
<b>Gesamt</b>		<b>41.983</b>	<b>40.695</b>	<b>3,2%</b>

<b>Passiva</b> in € Millionen	<b>Notes</b>	<b>31.3.</b> <b>2006</b>	<b>31.12.</b> <b>2005</b>	<b>Veränderung</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	10.359	10.236	1,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	25.736	24.890	3,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	854	759	12,5%
Rückstellungen	(21)	134	131	1,8%
Handelspassiva	(22)	279	264	5,7%
Sonstige Passiva	(23)	601	558	7,8%
Nachrangkapital	(24)	607	581	4,6%
Eigenkapital	(25)	3.413	3.276	4,2%
Konzern-Eigenkapital		2.808	2.419	16,1%
Konzern-Periodenüberschuss		124	382	-67,5%
Anteile anderer Gesellschafter		481	475	1,2%
<b>Gesamt</b>		<b>41.983</b>	<b>40.695</b>	<b>3,2%</b>

## Eigenkapitalentwicklung

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Konzern-Perioden-überschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<b>Eigenkapital 1.1.2006</b>	<b>434</b>	<b>1.395</b>	<b>589</b>	<b>382</b>	<b>475</b>	<b>3.276</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	382	-382	-	-
Gewinnausschüttung	-	-	-	-	-24	-24
Periodenüberschuss	-	-	-	124	27	151
Währungsdifferenzen	-	-	-20	-	-6	-26
Capital Hedge	-	-	37	-	-	37
Eigene Aktien/Share Incentive Program	-	1	-	-	-	1
Sonstige Veränderungen	-	-	-10	-	8	-2
<b>Eigenkapital 31.3.2006</b>	<b>434</b>	<b>1.396</b>	<b>978</b>	<b>124</b>	<b>481</b>	<b>3.413</b>

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Konzern-Perioden-überschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<b>Eigenkapital 1.1.2005</b>	<b>382</b>	<b>935</b>	<b>311</b>	<b>211</b>	<b>337</b>	<b>2.177</b>
Kapitalein-/auszahlungen	-	-	-	-	1	1
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	172	-172	-	-
Gewinnausschüttung	-	-	-	-39	-16	-55
Periodenüberschuss	-	-	-	93	16	109
Währungsdifferenzen	-	-	36	-	2	38
Capital Hedge	-	-	-6	-	-	-6
Sonstige Veränderungen	-	-	3	-	4	7
<b>Eigenkapital 31.3.2005</b>	<b>382</b>	<b>935</b>	<b>516</b>	<b>93</b>	<b>345</b>	<b>2.271</b>

Seit dem am 25. April 2005 erfolgten Börsengang und der damit verbundenen Ausgabe von 34,2 Millionen neuen Stückaktien im Nominale von insgesamt € 54,1 Millionen beträgt das Grundkapital der Raiffeisen International Bank-Holding AG gemäß Satzung unverändert € 434,5 Millionen.

## Kapitalflussrechnung

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>2.908</b>	<b>1.895</b>
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-521	-102
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	4	11
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	3	-11
Effekte aus Wechselkursänderungen	-10	44
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>2.384</b>	<b>1.836</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernabschlüsse der Raiffeisen International werden in Übereinstimmung mit den vom *International Accounting Standards Board* (IASB) herausgegebenen *International Financial Reporting Standards* (IFRS) und der durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des *International Financial Reporting Interpretations Committee* (IFRIC) aufgestellt. Der vorliegende ungeprüfte Zwischenbericht zum 31. März 2006 steht im Einklang mit IAS 34. Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2005 angewendet.

Das Wahlrecht zur erfolgswirksamen Marktbewertung von nicht verbrieften Forderungen oder Verbindlichkeiten (Fair Value Option) kommt in der Raiffeisen International weiterhin nicht zur Anwendung.

Bei einer Gesellschaft (*Priorbank JSC*, Minsk) kommt aufgrund der geänderten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der IAS 29 (Rechnungslegung für Hochinflationen) seit dem 1. Jänner 2006 nicht mehr zur Anwendung.

Beginnend mit dem 1. Jänner 2006 werden, um die Transparenz zu erhöhen, bei den Devisengeschäften mit Kunden die erzielten Handelsspannen in eine Händlermarge und eine Kundenmarge gesplittet, wobei die Kundenmargen aus diesen Geschäften im Provisionsergebnis und die Händlermargen weiterhin im Handelsergebnis gezeigt werden. Bis zum 31. Dezember 2005 wurde diese Kundenmarge im Handelsergebnis dargestellt. Die Vergleichszahlen 2005 wurden nicht angepasst.

## Veränderungen im Konsolidierungskreis

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	31.3.2006	31.12.2005	31.3.2006	31.12.2005
Stand Beginn der Periode	65	43	3	3
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	3	29	-	-
In der Berichtsperiode ausgeschieden	-	-5	-	-
In der Berichtsperiode verschmolzen	-	-2	-	-
Umgliederung	-	-	-	-
<b>Stand Ende der Periode</b>	<b>68</b>	<b>65</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

Im ersten Quartal 2006 kam es nur zu wenigen Änderungen: Zwei Neugründungen betrafen Leasinggesellschaften in Serbien-Montenegro. Die *Raiffeisen Rent doo*, Belgrad, wird das Operating-Leasing betreiben; die *RLOL ESTATE 1 d.o.o.*, Belgrad, ist im Immobilienleasing tätig. In Polen wurde im Zusammenhang mit der Verbriefungstransaktion für polnische Leasingforderungen die *Vela Sp z o.o.*, Warschau, gegründet.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### (1) Segmentberichterstattung

Die Raiffeisen International teilt ihr Geschäft primär nach Kundengruppen ein:

- Corporate Customers
- Retail Customers
- Treasury
- Participations and Other

*Corporate Customers* umfasst das Geschäft mit lokalen und internationalen mittleren und großen Unternehmen. *Retail Customers* beinhaltet Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetriebe mit einem Umsatzvolumen von in der Regel maximal € 5 Millionen. *Treasury* umfasst den Eigenhandel des Treasury und das nur in einigen Konzerneinheiten betriebene Investment Banking. *Participations and Other* umfasst neben nicht bankspezifischen Aktivitäten auch die Verwaltung von Beteiligungen. Weiters sind andere segmentübergreifende Funktionen enthalten, speziell in der Muttergesellschaft *Raiffeisen International Bank-Holding AG*.

Die sekundäre Segmentberichterstattung zeigt die Ergebniskomponenten und Bestandsgrößen nach regionalen Gesichtspunkten. Als Zuordnungskriterium dient der Sitz der jeweiligen Geschäftsstellen.

- Zentraleuropa (CE)  
Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- Südosteuropa (SEE)  
Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Serbien und Montenegro sowie Rumänien
- GUS (CIS)  
Belarus, Kasachstan, Russland und Ukraine

**(1a) nach Geschäftsbereichen**

<b>1.1.-31.3.2006</b> in € Millionen	<b>Corporate Customers</b>	<b>Retail Customers</b>	<b>Treasury</b>	<b>Participations and Other</b>	<b>Gesamt</b>
Zinsüberschuss	134,0	214,2	32,1	-2,1	378,2
Kreditrisikovorsorgen	-19,2	-36,4	-0,0	0,2	-55,4
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>114,8</b>	<b>177,8</b>	<b>32,1</b>	<b>-1,9</b>	<b>322,8</b>
Provisionsüberschuss	69,4	115,5	-0,6	0,6	185,0
Handelsergebnis	1,4	2,8	30,6	-4,9	29,9
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,1		-1,8	0,0	-1,9
Verwaltungsaufwendungen	-70,3	-246,3	-13,9	-17,0	-347,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2,2	1,2	3,9	-1,8	5,7
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>117,5</b>	<b>51,0</b>	<b>50,3</b>	<b>-25,0</b>	<b>193,9</b>
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	14.910	9.906	5.502	1.477	31.796
Eigenmittelerfordernis	1.193	792	440	118	2.544
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	7.538	32.989	987	2.267	43.780
Cost/Income Ratio	34,0%	73,8%	22,4%	-	58,4%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.536	1.020	567	152	3.275
<b>Return on Equity vor Steuern</b>	<b>30,6%</b>	<b>20,0%</b>	<b>35,5%</b>	<b>-</b>	<b>23,7%</b>

<b>1.1.-31.3.2005</b> in € Millionen	<b>Corporate Customers</b>	<b>Retail Customers</b>	<b>Treasury</b>	<b>Participations and Other</b>	<b>Gesamt</b>
Zinsüberschuss	91,9	133,8	29,5	3,5	258,7
Kreditrisikovorsorgen	-9,2	-19,7	0,0	0,3	-28,5
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>82,7</b>	<b>114,1</b>	<b>29,5</b>	<b>3,9</b>	<b>230,1</b>
Provisionsüberschuss	33,1	51,4	0,0	-1,0	83,5
Handelsergebnis	21,1	19,6	15,5	-1,0	55,1
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0,0		0,7	0,3	1,0
Verwaltungsaufwendungen	-58,8	-158,0	-8,0	-16,0	-240,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2,5	0,6	-0,1	1,4	4,4
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>80,5</b>	<b>27,7</b>	<b>37,6</b>	<b>-12,5</b>	<b>133,3</b>
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	10.466	5.975	4.433	1.150	22.023
Eigenmittelerfordernis	837	478	355	92	1.762
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	5.026	16.235	517	1.164	22.943
Cost/Income Ratio	39,6%	76,9%	17,9%	-	59,9%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.024	585	434	113	2.155
<b>Return on Equity vor Steuern</b>	<b>31,5%</b>	<b>18,9%</b>	<b>34,6%</b>	<b>-</b>	<b>24,7%</b>

**(1b) nach geografischen Märkten**

<b>1.1.-31.3.2006</b> in € Millionen	<b>CE</b>	<b>SEE</b>	<b>CIS</b>	<b>Gesamt</b>
Zinsüberschuss	140,1	122,5	115,7	378,2
Kreditrisikovorsorgen	-21,0	-17,0	-17,4	-55,4
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>119,1</b>	<b>105,5</b>	<b>98,2</b>	<b>322,8</b>
Provisionsüberschuss	76,9	49,7	58,5	185,0
Handelsergebnis	9,2	13,3	7,4	29,9
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,8	-0,6	-0,4	-1,9
Verwaltungsaufwendungen	-131,2	-111,6	-104,7	-347,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5,8	1,4	-1,5	5,7
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>78,9</b>	<b>57,5</b>	<b>57,4</b>	<b>193,9</b>
Summe Aktiva	17.551	14.327	10.105	41.983
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	13.741	10.128	7.926	31.796
Eigenmittelerfordernis	1.099	810	634	2.544
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	9.769	11.981	22.030	43.780
Cost/Income Ratio	56,8%	59,7%	59,2%	58,4%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.416	1.036	823	3.275
<b>Return on Equity vor Steuern</b>	<b>22,3%</b>	<b>22,2%</b>	<b>27,9%</b>	<b>23,7%</b>

<b>1.1.-31.3.2005</b> in € Millionen	<b>CE</b>	<b>SEE</b>	<b>CIS</b>	<b>Gesamt</b>
Zinsüberschuss	122,0	93,6	43,1	258,7
Kreditrisikovorsorgen	-12,2	-11,0	-5,3	-28,5
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>	<b>109,8</b>	<b>82,6</b>	<b>37,8</b>	<b>230,1</b>
Provisionsüberschuss	37,6	32,0	13,9	83,5
Handelsergebnis	30,0	18,1	6,9	55,1
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0,5	0,3	0,2	1,0
Verwaltungsaufwendungen	-122,6	-89,5	-28,8	-240,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3,0	0,8	0,7	4,4
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>58,3</b>	<b>44,4</b>	<b>30,6</b>	<b>133,3</b>
Summe Aktiva	15.937	11.464	4.067	31.468
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	11.593	7.292	3.138	22.023
Eigenmittelerfordernis	927	583	251	1.762
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	8.756	10.374	3.813	22.943
Cost/Income Ratio	63,1%	61,9%	45,7%	59,9%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.135	714	307	2.155
<b>Return on Equity vor Steuern</b>	<b>20,6%</b>	<b>24,9%</b>	<b>39,8%</b>	<b>24,7%</b>

**(2) Zinsüberschuss**

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005
<b>Zinserträge</b>	<b>675,0</b>	<b>473,1</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute	78,3	60,7
aus Forderungen an Kunden	497,3	310,7
aus Finanzumlaufvermögen	17,7	13,3
aus Finanzanlagen	37,3	39,4
aus Leasingforderungen	36,1	30,7
aus derivativen Finanzinstrumenten (non-trading), netto	8,3	18,3
<b>Laufende Erträge aus Anteilsbesitz</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>Sonstige zinsähnliche Erträge</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>
<b>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</b>	<b>675,5</b>	<b>473,6</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-296,5</b>	<b>-214,9</b>
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-112,9	-57,5
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-167,8	-144,3
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-9,0	-8,9
für Nachrangkapital	-6,8	-4,2
<b>Sonstige zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,0</b>
<b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>-297,3</b>	<b>-214,9</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>378,2</b>	<b>258,7</b>

**(3) Kreditrisikovorsorgen**

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005
Zuführung zu Risikovorsorgen	-148,2	-77,1
Auflösung von Risikovorsorgen	98,0	52,7
Direktabschreibungen	-7,4	-6,4
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	2,2	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>-55,4</b>	<b>-28,5</b>

**(4) Provisionsüberschuss**

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005
Zahlungsverkehr	79,5	43,0
Kredit- und Avalgeschäft	21,5	19,7
Wertpapiergeschäft	10,0	4,2
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft	56,2	5,0
Sonstige Bankdienstleistungen	17,8	11,6
<b>Gesamt</b>	<b>185,0</b>	<b>83,5</b>

**(5) Handelsergebnis**

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005
Zinsbezogenes Geschäft	2,4	6,3
Währungsbezogenes Geschäft	26,6	49,2
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	0,9	-0,4
<b>Gesamt</b>	<b>29,9</b>	<b>55,1</b>

**(6) Ergebnis aus Finanzinvestitionen**

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	0,1	-0,1
Veräußerungsergebnis aus Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	-0,1	0,1
<b>Ergebnis aus dem sonstigen Finanzumlaufvermögen</b>	<b>-2,0</b>	<b>1,0</b>
Bewertungsergebnis aus Wertpapieren des Finanzumlaufvermögens	-2,3	0,4
Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren des Finanzumlaufvermögens	0,3	0,6
<b>Bewertungsergebnis aus verbrieften Forderungen</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-1,9</b>	<b>1,0</b>

**(7) Verwaltungsaufwendungen**

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005
Personalaufwand	-163,7	-115,9
Sachaufwand	-144,4	-98,6
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-39,4	-26,4
<b>Gesamt</b>	<b>-347,5</b>	<b>-240,9</b>

**(8) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

in € Millionen	1.1.-31.3. 2006	1.1.-31.3. 2005
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	23,1	10,7
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	-16,6	-7,3
Ergebnis aus dem Hedge Accounting	0,1	-1,0
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	4,0	0,9
Sonstige Steuern	-8,5	-5,1
Sonstige betriebliche Erträge	9,1	21,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5,6	-15,5
<b>Gesamt</b>	<b>5,7</b>	<b>4,4</b>

Die in der Vorjahresperiode unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Leasinggeschäften werden 2006 in den Umsatzerlösen und Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten dargestellt.

**Erläuterungen zur Bilanz****(9) Forderungen an Kreditinstitute**

in € Millionen	31.3.2006	31.12.2005
Giro- und Clearinggeschäft	848	912
Geldmarktgeschäft	4.064	3.417
Kredite an Banken	1.686	1.423
Angekaufte Forderungen	34	33
Verbriefte Forderungen	8	9
<b>Gesamt</b>	<b>6.640</b>	<b>5.794</b>

**(10) Forderungen an Kunden**

in € Millionen	31.3.2006	31.12.2005
Kreditgeschäft	13.149	12.618
Geldmarktgeschäft	4.367	4.171
Hypothekarforderungen	6.211	5.971
Angekaufte Forderungen	212	224
Leasingforderungen	1.811	1.724
Verbriefte Forderungen	4	6
<b>Gesamt</b>	<b>25.753</b>	<b>24.714</b>

**(11) Kreditrisikovorsorge**

in € Millionen	Stand 1.1.2006	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zu- führungen*	Auflösungen	Verbrauch	Umbuchung, Währungs- differenzen	Stand 31.3.2006
<b>Einzelwertberichtigungen</b> (Forderungen an Kunden)	<b>482</b>	-	<b>106</b>	<b>-62</b>	<b>-17</b>	<b>-6</b>	<b>503</b>
hievon CE	208	-	49	-30	-12	-2	213
hievon CIS	166	-	27	-16	-2	-3	172
hievon SEE	105	-	24	-15	-3	-2	110
hievon sonstige	2	-	6	-1	-	1	8
<b>Portfolio- Wertberichtigungen</b>	<b>168</b>	-	<b>38</b>	<b>-26</b>	<b>-1</b>	<b>3</b>	<b>182</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>650</b>	-	<b>143</b>	<b>-87</b>	<b>-18</b>	<b>-4</b>	<b>684</b>
Wertberichtigungen auf außerbilanzielle Verpflichtungen	29	-	10	-11	-	-	29
<b>Gesamt</b>	<b>679</b>	-	<b>153</b>	<b>-98</b>	<b>-18</b>	<b>-4</b>	<b>713</b>

\*Zuführungen inklusive Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen

**(12) Handelsaktiva**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.440	1.442
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20	24
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	168	182
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	1	2
Als Sicherheit gestellte Wertpapiere, zu deren Verkauf oder Verpfändung der Empfänger berechtigt ist	-	6
<b>Gesamt</b>	<b>1.629</b>	<b>1.656</b>

**(13) Sonstiges Finanzumlaufvermögen**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	866	1.278
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30	27
Als Sicherheit gestellte Wertpapiere, zu deren Verkauf und Verpfändung der Empfänger berechtigt ist	14	17
<b>Gesamt</b>	<b>910</b>	<b>1.323</b>

**(14) Finanzanlagen**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.668	2.724
Unternehmensanteile	84	83
<b>Gesamt</b>	<b>2.752</b>	<b>2.807</b>

**(15) Immaterielle Vermögenswerte**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Firmenwerte	526	527
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	341	353
<b>Gesamt</b>	<b>867</b>	<b>881</b>

**(16) Sachanlagen**

in € Millionen	31.3.2006	31.12.2005
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	304	295
Sonstige Grundstücke und Gebäude	4	4
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	363	371
Vermietete Leasinganlagen	74	69
<b>Gesamt</b>	<b>745</b>	<b>739</b>

**(17) Sonstige Aktiva**

in € Millionen	31.3.2006	31.12.2005
Steuerforderungen	41	47
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	41	31
Rechnungsabgrenzungsposten	187	165
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	1	-
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente des Bankbuchs	20	25
Sonstige Aktiva	697	255
<b>Gesamt</b>	<b>987</b>	<b>523</b>

**(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

in € Millionen	31.3.2006	31.12.2005
Giro-/Clearinggeschäft	417	322
Geldmarktgeschäft	3.961	4.348
Langfristige Finanzierungen	5.981	5.566
<b>Gesamt</b>	<b>10.359</b>	<b>10.236</b>

**(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

in € Millionen	31.3.2006	31.12.2005
Sichteinlagen	10.638	10.695
Termineinlagen	13.616	12.753
Spareinlagen	1.482	1.442
<b>Gesamt</b>	<b>25.736</b>	<b>24.890</b>

**(20) Verbriefte Verbindlichkeiten**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Begebene Schuldverschreibungen	484	391
Begebene Geldmarktpapiere	3	4
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	367	364
<b>Gesamt</b>	<b>854</b>	<b>759</b>

**(21) Rückstellungen**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Steuern	40	47
Garantien und Bürgschaften	29	30
Sonstige	65	54
<b>Gesamt</b>	<b>134</b>	<b>131</b>

**(22) Handelspassiva**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	174	170
Leerverkauf von Handelsaktiva	10	6
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	95	88
<b>Gesamt</b>	<b>279</b>	<b>264</b>

**(23) Sonstige Passiva**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	45	84
Rechnungsabgrenzungsposten	110	108
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	20	17
Sonstige Verbindlichkeiten	426	349
<b>Gesamt</b>	<b>601</b>	<b>558</b>

**(24) Nachrangkapital**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	546	530
Ergänzungskapital	61	51
<b>Gesamt</b>	<b>607</b>	<b>581</b>

**(25) Eigenkapital**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Konzern-Eigenkapital	2.808	2.419
Gezeichnetes Kapital	434	434
Kapitalrücklagen	1.396	1.396
Gewinnrücklagen	978	589
Konzern-Periodenüberschuss	124	382
Anteile anderer Gesellschafter	481	475
<b>Gesamt</b>	<b>3.413</b>	<b>3.276</b>

**Sonstige Erläuterungen****(26) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**

<i>in € Millionen</i>	<b>31.3.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Eventualverbindlichkeiten	2.958	2.935
Kreditrisiken	6.613	6.801

**(27) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel**

Die Raiffeisen International hat als Tochterunternehmen der RZB keine eigene Kreditinstitutsguppe nach österreichischem Bankwesengesetz (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht selbst aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Die nachfolgenden Werte gehen aber in die RZB-Kreditinstitutsguppe ein. Sie haben nur Informationscharakter.

Die Eigenmittel der Raiffeisen International gemäß österreichischem Bankwesengesetz setzen sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	31.3.2006	31.12.2005
Tier 1-Kapital (Kernkapital)	2.423	2.392
Tier 2-Kapital (ergänzende Eigenmittel)	566	537
Abzugsposten Beteiligungen Kredit-/Finanzinstitute	-17	-17
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2.972</b>	<b>2.913</b>
Tier 3-Kapital (kurzfristige nachrangige Eigenmittel)	25	25
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>2.997</b>	<b>2.938</b>
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>2.543</b>	<b>2.393</b>
<b>Eigenmittelüberdeckung</b>	<b>453</b>	<b>544</b>
Überdeckungsquote	17,8%	22,8%
Kernkapitalquote (Tier 1), Bankbuch	8,6%	9,0%
Kernkapitalquote (Tier 1), inklusive Marktrisiko	7,6%	8,0%
Eigenmittelquote	9,4%	9,8%

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	31.3.2006	31.12.2005
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	28.177	26.582
hievon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis	2.254	2.127
Eigenmittelerfordernis für das Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22b BWG	111	112
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition gemäß § 26 BWG	178	154
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>2.543</b>	<b>2.393</b>

## (28) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (im Sinne von Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

Vollzeitäquivalente	31.3.2006	31.3.2005
CE	9.702	8.671
CIS	21.977	3.790
SEE	11.924	10.324
Österreich	177	158
<b>Gesamt</b>	<b>43.780</b>	<b>22.943</b>

# Finanzkalender/Impressum

## Finanzkalender 2006

7. Juni	Hauptversammlung
13. Juni	Ex-Dividendentag und Dividendenzahltag
27. Juli	Beginn der Quiet Period
10. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr, Conference Call
13. Oktober	Capital Markets Day, Kiew/Ukraine
26. Oktober	Beginn der Quiet Period
9. November	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal, Conference Call

## Impressum

Medieninhaber: Raiffeisen International Bank-Holding AG, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich

Redaktion: Investor Relations

Redaktionsschluss: 8. Mai 2006

Herstellungsort: Wien

Internet: [www.ri.co.at](http://www.ri.co.at)

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an Investor Relations

E-Mail: [investor.relations@ri.co.at](mailto:investor.relations@ri.co.at)

Internet: [www.ri.co.at](http://www.ri.co.at) → Investor Relations

Telefon: +43 (1) 71 707 2089

Anfragen an Public Relations

E-Mail: [ri-communications@ri.co.at](mailto:ri-communications@ri.co.at)

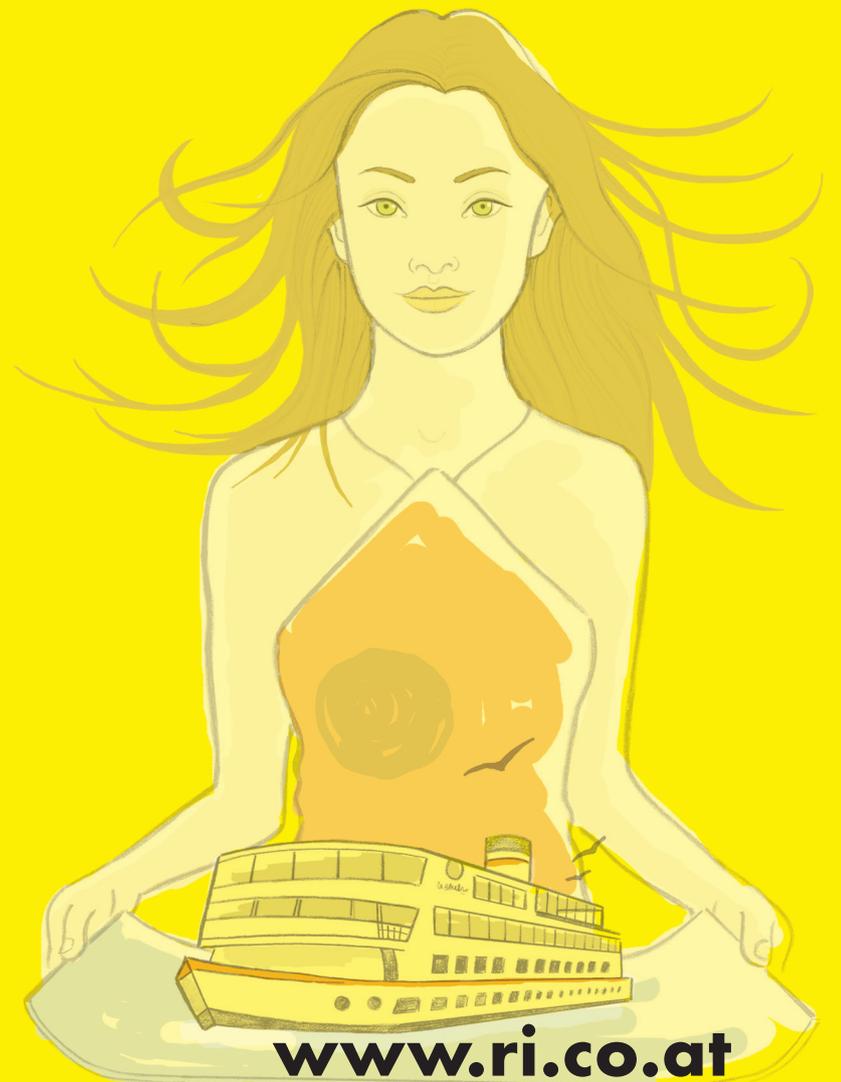
Internet: [www.ri.co.at](http://www.ri.co.at) → Public Relations

Telefon: +43 (1) 71 707 1504

## Disclaimer

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Quartalsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Quartalsbericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Quartalsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.





[www.ri.co.at](http://www.ri.co.at)